



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

Stellungnahme

zum

Postulat

Nr. 177 2010/2012

von David Roth

namens der SP/JUSO-Fraktion

vom 7. April 2011

(StB 460 vom 25. Mai 2011)

Zwischennutzung für Brache am Pilatusplatz

Der Stadtrat nimmt zum Postulat wie folgt Stellung:

Wie der Stadtrat bereits bei verschiedenen Gelegenheiten kommuniziert hat, betrachtet er den Pilatusplatz als wichtiges Entwicklungsgebiet im innerstädtischen Bereich und will dessen Entwicklung so rasch als möglich vorantreiben. Bereits 2003–2005 wurden mittels einer Testplanung die städtebaulichen Rahmenbedingungen umfassend analysiert und verschiedene Überbauungskonzepte vertieft geprüft. Eine definitive Festlegung der neuen Rahmenbedingungen ist jedoch erst im Rahmen der zurzeit laufenden Revision der Bau- und Zonenordnung möglich. Mittels eines qualifizierten Planungsverfahrens soll anschliessend aufgezeigt werden, wie das Gelände am Pilatusplatz dereinst überbaut werden kann. Obwohl die Entwicklung des Pilatusplatzes grosse Priorität hat, dürfte der Baubeginn aufgrund der Planungs- und Bewilligungsabläufe kaum vor Ende 2014 möglich sein. Es galt deshalb, für diese zwar nicht allzu lange, aber dennoch einige Jahre dauernde Übergangszeit eine adäquate Nutzung zu finden. Es sollte nicht einfach während dieser Zeit eine umzäunte Baugrube, Parkier- oder Brachfläche entstehen, sondern es sollte die Chance genutzt werden, den Raum der Bevölkerung zur Verfügung zu stellen als kleiner Ort des Zwischenhalts und der Begegnung. Deshalb wurde, wie auch in der Abbruchbewilligung verlangt, für die Übergangsphase ein schlichter, durch einfache Mittel gestalteter öffentlicher Platz mit Bäumen und Sitzgelegenheiten realisiert. Für die Konzeption und Umsetzung dieses Vorhabens hat die Baudirektion einen externen Landschaftsarchitekten beigezogen.

Die in der Zwischenzeit realisierte Gestaltung entspringt dem Gedanken an eine Baustelle und soll damit bewusst auf die Zukunft des Ortes hinweisen. Die Platzform ist einer möglichen Baugrube entlehnt, der Platzbelag entspricht einer gewalzten Schotterfläche, die räumliche Fassung und Form des Platzes sind mit roten Holzpfeilen akzentuiert, die Sitzbänke bestehen aus einer Konstruktion mit Betonschalttafeln. Die Bäume (Birken) wurden für eine spätere Weiterverwendung in „Big-Bag-Säcke“ gepflanzt und auf den Platz gestellt. Abfall-

behälter ergänzen die Ausstattung. Mit diesen Massnahmen entstand einerseits ein breit nutzbarer Begegnungsplatz für die Bevölkerung, andererseits präsentiert sich dieser zentral gelegene Ort während der Übergangszeit nicht als Brachfläche. Es ist denkbar, dass auf dem nun neu gestalteten Platz gewisse Aktivitäten zum Beispiel im Sinne von temporären „Open-Kunstaussstellungen“ stattfinden, wie beispielsweise das Platzieren von Skulpturen oder mobilen Bilderständern. Die Verantwortung und die Kosten müssten jedoch von den jeweiligen Ausstellern getragen werden.

Der Stadtrat ist der Ansicht, dass damit eine angemessene, preiswerte Zwischennutzung für die Übergangszeit realisiert wurde. Eine Ausschreibung zur Findung und Evaluierung von zusätzlichen Nutzungen sieht der Stadtrat jedoch nicht, dies nicht zuletzt wegen der stark eingeschränkten personellen und finanziellen Ressourcen. Sollte aber ein Vorschlag für ein attraktives Projekt eingehen, das an diesem Standort machbar und verträglich sowie für die Bevölkerung attraktiv ist und das auf eigene Verantwortung und Kosten realisiert werden soll, so ist der Stadtrat bereit, diesen Projektvorschlag offen zu prüfen.

Der Stadtrat nimmt das Postulat teilweise entgegen, indem temporäre „Open-Kunstaussstellungen“ zu den vorerwähnten Bedingungen zugelassen werden und allfällige fundierte Nutzungskonzepte offen geprüft werden.

Stadtrat von Luzern

